

# Region macht sich fit

Die Lenkungsgruppe trifft sich künftig einmal im Jahr, um die strategische Entwicklung der Region voranzutreiben. Vertreten sind hier die kreisangehörigen Gemeinden, der Amberger Oberbürgermeister, Industrie- und Handelskammer (IHK), Handwerkskammer (HWK) sowie der Zweckverband Nahverkehr und des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Auch die Regierung der Oberpfalz und das Finanzministerium schicken Repräsentanten, um den Einsatz der öffentlichen Mittel sowie den Projektfortschritt zu dokumentieren. Im Strategie-Netzwerk Regionalentwicklung, einem operativen Gremium, das alle drei Monate zusammentreffen soll, sind unter anderem die AOVE, die LAG Regionalentwicklung, Touristiker von Stadt und Landkreis, die Wirtschaftsförderung des Landkreises, der zukünftige Frankenpfalzmanager, der Landschaftspflegeverband/ die Ökomodellregion, der Naturpark Hirschwald, das Stadtmarketing Amberg, die Volkshochschule Amberg-Sulzbach, der Klimaschutzkoordinator des Landkreises und Vertreter aus dem Bereich Jugend und Senioren aktiv. Dort werden die aktuellen Projekte verschiedener Initiativen vorgestellt und koordiniert. (exb)

**Seit August hat der Landkreis wieder ein Regionalmanagement: Maria Schmalzl will die Region bis Juli 2021 mit fünf Schwerpunktthemen fit für die Zukunft machen.**

**Amberg-Sulzbach.** (exb) Erklärtes Ziel der Regionalmanagerin: Amberg-Sulzbach soll als eine Region auftreten. Der Lenkungsgruppe und dem Strategie-Netzwerk Regionalentwicklung stellte Maria Schmalzl jetzt ihre Pläne dafür vor. So sollen im Strategie-Netzwerk Regionalentwicklung Projekte koordiniert werden, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Landratsamt.

Die Regionalmanagerin will außerdem die regionale Wertschöpfung stärken sowie regionale Produkte und Dienstleistungen einer breiten Öffentlichkeit bekannter machen. In einem weiteren Schritt will Schmalzl alle Leerstände in den Kommunen erfassen, Nutzungskonzepte entwickeln und ihre Hilfe bei der Vermarktung anbieten. Zudem werden mit einem Konzept die Verkehrsströme im Amberg-Sulzbacher Land erfasst und Angebote optimiert.

Zunächst will Schmalzl jedoch die Außerdarstellung der Region angehen. Zu diesem Thema möchte sie



Anfang September überbrachte Finanzminister Albert Füracker (Zweiter von links) den Förderbescheid für das Regionalmanagement des Landkreises Amberg-Sulzbach an (von links) Regionalmanagerin Maria Schmalzl, Landrat Richard Reisinger und Wirtschaftsförderer Harald Herrle. Bild: exb

mit Beteiligung der Öffentlichkeit in den kommenden drei Jahren eine Markenstrategie erarbeiten und auch umsetzen. Für Landrat Richard Reisinger ist das neu geschaffene Regionalmanagement eine tragende Säule der Zusammenarbeit und wichtiges Instrument zur strategischen Weiterentwicklung des Landkreises. Finanzielle Unterstützung erhält die Region vom Freistaat. So übergab Finanz-

minister Albert Füracker im September einen Förderbescheid von 347 120 Euro an Landrat Reisinger, „um die Qualität in der Region von Menschen aus der Region weiter zu steigern“, wie es das Landratsamt formuliert. Alle Verantwortlichen seien sich bewusst: „In der Region passiert enorm viel im Bereich der Regionalentwicklung, doch Doppelarbeit soll vermieden werden.“